

## Politische Forderungen

FDP Uznach fordert weitere Steuersenkung und Einsparungen.

Erfreut nimmt die Ortspartei den erneuten Ertragsüberschuss von 1,2 Mio. zur Kenntnis und empfiehlt der Bürgerschaft an der kommenden Bürgerversammlung, den Steuerertrag, wie vom Gemeinderat beantragt, für zusätzliche Abschreibungen und Einlagen ins Eigenkapital zu verwenden.

Einmal mehr wurde zu pessimistisch budgetiert und das zusätzliche Steuerpotenzial der Neuzuzüger unterschätzt. Diese Umstände resultierten in einer Abweichung von zirka zwei Mio. zwischen Voranschlag und definitiver Rechnung. Im November noch wurde an der öffentlichen Orientierungsversammlung seitens der Behörden geäussert, dass eine Punktlandung erwartet werde und kein Spielraum für eine Steuersenkung bestünde.

Aufgrund der Reserven (über 2 Mio.) und der abnehmenden Schulden dürfte tiefer budgetiert werden. Trotz aller pessimistischen Prognosen forderte die FDP im vergangenen Herbst eine merkliche Steuersenkung und eine straffere Haushaltsführung. Mit dem jetzigen Steuerüberschuss behielt die FDP Recht; das Spar- und Steuersenkungspotenzial ist noch nicht ausgeschöpft. Nun gilt es auch, die dem Gemeinderat eingereichten Sparvorschläge vertieft zu prüfen, welche im letztjährigen Budget nicht mehr aktiviert werden konnten.

### Vorstandswahlen

An der diesjährigen Hauptversammlung der FDP Uznach vom vergangenen Mittwoch erläuterte der Parteipräsident Marcel Ming die Schwerpunkte des vergangenen Jahres. Die Liberalen sind in allen Entscheidungs- sowie Beratungsgremien (Fusion, Umfahrungsstrasse usw.) vertreten und leisten ausgezeichnete Arbeit. Im

Vorstand der Freisinnigen sind Mutationen zu verzeichnen. Nach sechsjähriger Tätigkeit im Vorstand und fünfjähriger Amtszeit als Schulrätin verlässt Erna Läubli aus beruflichen Gründen den Vorstand. Ebenso tritt Michael Helbling nach sieben Jahren Vorstandszugehörigkeit zurück. Als Ersatz wurde Moreno Halter neu in den Vorstand gewählt.

### Nachfolgeregelung im Gemeindehaus

Die FDP wünscht Klarheit über die sich anbahnende Beendigung der Arbeitsverhältnisse infolge Pensionierung der beiden wichtigen Funktionäre Erwin Camenisch als Gemeindepräsident und Franz Widmer als Gemeindegemeinschreiber. Trotz ungesicherter Zukunft bezüglich Fusionsabstimmung möchten die Liberalen Licht ins Dunkel gebracht haben, um frühzeitig geeigneten Ersatz zu finden und einen Know-How Transfer möglichst vollständig zu ermöglichen.

### Ersatzwahlen Gemeindebehörden

Nach über 11-jähriger Behördentätigkeit wird Herbert Zahner als Präsident der GPK im September 2015 zurücktreten. Die FDP ist es gelungen einen würdigen Nachfolger für diese Vakanz vorschlagen zu können. Moreno Halter, Jahrgang 1983, dreifacher Vater, verheiratet, von Beruf Jurist und Wirtschaftsprüfer, derzeit Doktorand an der Universität Luzern, wird sich als Kandidat zur Verfügung stellen. Der freierwerbende Gemeinderatssitz wird von der FDP nicht ins Visier genommen und der Anspruch der SVP ist grundsätzlich unbestritten. Je nach fachlicher Kompetenz der antretenden Kandidaten wird sich die FDP jedoch vorbehalten, auch andere Kandidaturen zu unterstützen oder Stimmfreigabe zu beschliessen.

Michael Helbling



Jungmusikanten-Ensemble Musikgesellschaft Schmerikon.

## «Mach mit und entdecke Dein Instrument»

Das Jungmusikanten-Ensemble der Musikgesellschaft Schmerikon eröffnete den diesjährigen Instrumentenparcours.

Mit den zwei Musiktiteln «Fun for Band» und «Give me some Blues» startete das Jungmusikanten-Ensemble den musikalischen Morgen. Die Musikgesellschaft Schmerikon organisierte auch dieses Jahr einen Instrumentenparcours, bei welchem verschiedene Blasinstrumente sowie Schlagzeug ausprobiert werden konnten. Die Musikgesellschaft Schmerikon lädt herzlich zu einem der nächsten

Auftritte ein: Samstag, 9. Mai, Kreis- musiktage Linth in Eschenbach, Konzert im Festzelt, 15.25 bis 16 Uhr. Oder dann am Freitag, 19. Juni, 19.30 Uhr, auf der Sommerbühne in der Badi Schmerkä. Ebenfalls stehen wieder einige Platzkonzerte in Schmerikon an, Informationen in der Tagespresse oder unter im Internet.

www.mgschmerikon.ch

## Steamerkurs macht gwundrig

Vor Kurzem versammelten sich rund 15 motivierte Frauen im schönen Kochstudio von Esspunkt in Laupen.

Mit viel Begeisterung und Kreativität haben die Frauen ein tolles Buffet hergezauert. Die vielen Tipps und Tricks durch die Referentin von V-Zug animierte die Gruppe, sich daheim wieder auf Neues einzulassen. Beim anschliessenden ge-

mütlichen Nachtessen konnte alles gleich ausgetestet werden. Mit viel Spass erlebten alle eine tolle kulinarische Steamer-Entdeckungsreise.

Priska Bosetti

www.fg-ft-uznach.ch

## Pilotprojekt Bläserklasse für Erwachsene in Eschenbach

Um das Interesse an der Blasmusik zu fördern lancieren die drei Musikvereine aus Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen erstmals eine Bläserklasse. Diese Anfänger-Bläserklasse für Erwachsene richtet sich an Späteinsteiger, die nicht zuerst mit dem Einzelunterricht beginnen wollen, sondern gerne in der Gruppe das Musizieren lernen möchten.

Schon lange ein Instrument erlernen wollen, aber noch nie den Mut gefasst, dieses Unterfangen in die Tat umzusetzen?

Die Musikvereine aus Eschenbach, St. Gallenkappel und Goldingen schaffen Abhilfe: Mit der «Bläserklasse Eschenbach» schlagen die drei Musikvereine einen komplett neuen Weg zum Erlernen eines Blas- oder Schlaginstrumentes ein. Das Instrument wird von Grund auf unter fachkundiger Anleitung eines Bläserklassenleiters in der Gruppe erlernt, es sind keine Vorkenntnisse nötig.

### Von Anfang an ein Orchester

Im Unterschied zum individuellen Instrumentalunterricht wird das Zusammenspiel bereits ab dem ersten Ton an praktiziert. So lernen die Teilnehmer miteinander die Instrumente zu spielen und die Musik zu verstehen. Die Bläserklasse musiziert nach dem Vorbild des symphonischen Bläserorchesters; so spielen die Teilnehmenden auf Querflöte, Klarinette, Saxophon, Trompete, Waldhorn, Euphonium, Posaune, Tuba und Schlagzeug.

### Zusammen Musizieren mit Spass

Das Musizieren in der Bläserklasse ist zielorientiert. Nichts desto trotz ist der Spass unter Gleichgesinnten ein Blasinstrument zu lernen ist ebenso wichtig, ganz nach dem Motto: Gemeinsames Lernen und Musizieren mit Spass. Die Teilnehmenden erlernen ein Instrument und begreifen das Musizieren auf praktische Art und Weise. Viele Bläserklassen im In- und Ausland haben gezeigt, dass die Bläserklasse eine solide Grundausbildung im musikalischen Bereich ermöglicht. Nun steht Ihnen dieses Angebot auch im Linthgebiet zur Verfügung. Ma-



Musikalische Grüsse von (v.l.) Vreni Ulrich (Projektleitung), Marcel Schöni (Musik. Leitung), Rebecca Rüegg (Administration), Philipp Schultness (Finanzen) und Janine Gübeli (Marketing).

chen Sie mit in der Bläserklasse Eschenbach?

### Es ist nie zu spät ...

Vielleicht lernen ja gerade die eigenen Kinder ein Instrument oder gar die Grosskinder? Auch Erwachsene können mit dem Musizieren eine sinnvolle neue Freizeitbeschäftigung finden, denn zum Erlernen eines Instrumentes ist es nie zu spät.

### Bläserklasse Eschenbach

Es handelt sich hierbei um ein zweijähriges Projekt mit Start Mitte August in Eschenbach. Angesprochen sind interes-

sierte Erwachsene und Jugendliche (ab 12 Jahren), die ein Blas- oder Schlaginstrument im Gruppenunterricht erlernen möchten. Der Unterricht wird in wöchentlichen Proben am Freitagabend von 18 bis 19.30 Uhr von Marcel Schöni, einem ausgebildeten Bläserklassenleiter, erteilt. Die Proben finden in Eschenbach statt.

Wurde Ihr Interesse geweckt? Anmelde-schluss ist der 20. Juni. Gerne geben Vreni Ulrich (Projektleiterin) und Marcel Schöni (Musik. Leiter) weitere Auskünfte.

www.blaeserklasse-eschenbach.ch

## Behertzter Einsatz für Waisenkinder

Kürzlich fand im Evangelischen Kirchenzentrum Jona ein heiteres Spielfest statt, dessen Erlös Waisenkinder in Tansania zugute kam.

Schon während dem Abschlusslied des Gottesdienstes hat es im Evangelischen Kirchenzentrum in Jona nach Crêpes gerochen. Die Besucher hatten anschliessend verschiedene Möglichkeiten, sich zu verpflegen. Neben den Crêpes gab es auch Bratwurst, Curry, Schoggi-Bananen, Zuckerwatte, verschiedene non-alkoholische Cocktails und vieles mehr. 54 Jugendliche der ersten Oberstufe haben das Spielfest im Rahmen der Erlebnisprogramme Pfefferstern in sechs verschiedenen Modulen vorbereitet und durchgeführt. Zusätzlich waren am letzten Sonntag 60 freiwillige Helfer im Einsatz.

Jedes Kind fand an diesem Nachmittag eine Beschäftigung. Einige Mädchen

liessen sich schminken oder Zöpfe flechten. Die Jungen haben sich lieber bei Gladiatoren-Kämpfen gemessen und ausgetobt. Und auch der Bobby-Car-Parcours und die Seilbrücke der Cevi fanden grossen Anklang. Claudia Rieben, Mitglied des Organisationskomitees vergiesst einen kleinen Wermutstropfen: «Leider haben wir die grosse Hüpfkirche abbestellen müssen, wegen des schlechten Wetters.» Und auch die aufgestellte Dampfisenbahn stand wegen des Regens still.

Das Wetter war zwar trüb und nass, die Stimmung dafür umso heiterer. Dazu beigetragen haben bestimmt auch die verschiedenen Darbietungen wie die Zirkusvorstellung oder der Auftritt einer

Perkussionsgruppe. Ein weiterer Höhepunkt war die Band «Urban», unter deren fünf Mitgliedern auch drei ehemalige Konfirmanden waren. Die Band hatte auch am Morgen den Festgottesdienst musikalisch umrahmt und dabei Lieder gespielt, die allesamt schon in der Hitparade waren. Claudia Rieben erzählt: «Wir haben ganz bewusst ein Fest für Gross und Klein gestalten wollen.» Und so sollte auch der Gottesdienst alle Generationen ansprechen. Die Diakone Matthias Bertschi und Christos Papadopoulos hatten ihren Auftritt noch am Vorabend ein letztes Mal geübt und am Sonntagmorgen Gross und Klein in ihren Bann gezogen als sie die Geschichte des Hiob erzählten.

Der Erlös des Spielfestes kommt Waisenkindern in Tansania zugute. In Tansania leben über eine Million Waisen, die ihre Eltern meist durch Aids verloren haben und deren Zukunft auf dem Spiel steht. An einem der Stände konnten die Besucher unter anderem Curry-Risotto oder kleine Vasen aus Glühbirnen kaufen. 24 Jugendliche des Pfeffersterns haben die Produkte hergestellt und sich auch inhaltlich mit der Thematik der Waisenkinder auseinandergesetzt. Die Kasse klang bis zum Schluss. Die Crêpes waren kurz nach dem Mittag schon alle und der Zuckerwatten-Maschine wurde keine Pause gegönnt. Und gegen Ende des Anlasses zeigte sich Petrus gnädig und die Dampfisenbahn konnte – zur Freude vieler Kinder – während einer Regenspauze doch noch einige Runden drehen.

Rebecca Blatter



Erst schminken, dann Zöpfe flechten lassen.